

031. Im wunderschönen Maien

T: Erwin Sohnus 2003
M: Christian Hähle 2011
und Johann Steurlein 1575 (EG 501)



1. Wie gü-tig darf ich es ge-nie-ßen, den Mai-en-duft, die Blü-ten-pracht,
wie wür-zig duf-ten Wand und Wie-sen, so dass mein Herz vor Freu-de lacht.

2. Weit - fern sind Autobahn und Straßen,
ganz ohne Hast und Zeit und Uhr,
so - fern von allen Auspuffgasen
im grünen Garten der Natur.

welch Pfeifen, Zwitschern, Jubilieren,
hier darf ich froh und glücklich sein.

3. Viel tausend bunte Blümlein zieren
im wonnig warmen Maienschein,

4. Was soll mein Herrgott mir noch bieten,
bis dass mein Herz für immer ruht,
wann gehe ich nach Haus in Frieden?
Ich weiß es nicht und das ist gut.

Rechte: bei den Autoren